

2002.SR.000046

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!): Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 4 (Kirchenfeld/Schosshalde); Fristverlängerung

Der Stadtrat hat am 21. November 2002 die Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB erheblich erklärt und seither mehrmals Fristverlängerungen gewährt, letztmals am 8. November 2018 mit SRB 2018-479 bis am 31. Dezember 2021:

Umfragen bestätigen leider, dass ein Grossteil der Bevölkerung ihre Wohnqualität durch die hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt sieht. „Wohnen“ bildet deshalb zu Recht in den Legislaturrichtlinien des Gemeinderats 2001-2004 einen der drei Schwerpunkte.

Tempo 30 auf den Quartierstrassen macht die Quartiere wesentlich wohnlicher, genügt allein aber nicht, was Erfahrungen bestätigen. Der Stadtteil 4 (Kirchenfeld/Schosshalde) würde wesentlich wohnlicher, wenn Hauptachsen saniert würden, wenn teilweise auch auf Strassen mit Durchgangsverkehr Tempo 30 gälte, wenn an gewissen Stellen Poller erstellt würden, die den Durchgangsverkehr unterbinden, und wenn mehr Begegnungszonen geschaffen würden. Mit solchen Massnahmen nähme sowohl die Verkehrssicherheit zu wie auch die Lärmbelastung ab, zudem könnte der öffentliche Strassenraum vermehrt, vielseitiger und auch in der Freizeit genutzt werden.

Die VCS Regionalgruppe Bern hat ein Konzept (vgl. Plan) ausgearbeitet, wie der Stadtteil 4 (Kirchenfeld/Schosshalde) mit Verkehrsmassnahmen wirksam beruhigt und attraktiver gestaltet werden könnte. Das Konzept entspricht in den Grundzügen den oberirdischen Massnahmen, wie sie die Stadt für die Verkehrsberuhigung in der Länggasse vorgesehen hat, und zwar bei beiden Varianten (mit/ohne Neufeldtunnel). Die Unterzeichnenden unterstützen diese Vorschläge des VCS. Sie verlangen vom Gemeinderat die Umsetzung dieser Massnahmen und das Aufzeigen, in welchen Etappen dies geschehen kann. Kostengünstige Massnahmen sind dabei zuerst umzusetzen; denn wie aus andern Städten bekannt ist, können mit 20% der Kosten 80% der Massnahmen umgesetzt werden.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden, dass der Gemeinderat dem Stadtrat eine Vorlage (Kredit, Strassenpläne und ev. Überbauungsordnungen) betreffend Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 4 (Kirchenfeld/Schosshalde) unterbreitet. Die Vorlage hat sich dabei nach dem Konzept der VCS Regionalgruppe Bern auszurichten, wobei nicht jede Massnahme sklavisch zu übernehmen ist. Anlässlich der Unterbreitung des ersten Kredits ist aufzuzeigen, in welchen Etappen die Vorschläge umgesetzt werden sollen.

Für die Stadtteile 3, 5 und 6 werden heute gleich lautende Motionen eingereicht.

Bern, 21. Februar 2002

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!); Michael Jordi, Daniele Jenni, Barbara Streit, Erik Mozsa, Catherine Weber, Ursula Rudin-Vonwil, Natalie Imboden, Peter Künzler, Peter Sigris, Michael Burri

Bericht des Gemeinderats

Hohe Wohnqualität und nachhaltige Stadtmobilität bilden nicht nur Schwerpunkte in den Legislaturrichtlinien 2021 – 2024, sondern stehen auch im Zentrum des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) 2016. An dessen Zielen orientiert sich der Gemeinderat. Das heisst, die Nutzungsvielfalt, die Aufenthaltsqualität und die Zugänglichkeit des öffentlichen Raums sollen gefördert werden. Der Steigerung der Wohnqualität mittels Temporeduktionen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird deshalb grosse Bedeutung zugemessen.

Damit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Bern ein ruhiges, sicheres und attraktives Wohnumfeld zur Verfügung steht, wurden im Stadtteil IV bereits über 30 Begegnungszonen und gut 10 Tempo 30-Zonen realisiert. Diesen Trend zu verkehrsberuhigten Strassen möchte der Gemeinderat weiter vorantreiben. So hat er auf der Grundlage des STEK 2016 Planungsgrundsätze für den Strassenraum entwickelt, die auf Quartierstrassen Tempo 20 und auf dem Basisnetz Tempo 30 als Grundvariante vorsehen. Ein weiterer wichtiger Pfeiler zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist die konsequente Verbesserung der Schulwegsicherheit. Sichere Schulwege stehen seit Jahren im Fokus der städtischen Verkehrspolitik. In Zusammenarbeit mit Schulleitern und Elternrätinnen werden deshalb Schulwege kontinuierlich analysiert und entsprechend den aktuellen Gegebenheiten vor Ort gesichert. Im Stadtteil IV konnten bereits über 50 Verbesserungsmassnahmen umgesetzt werden. Mit dem aktuellen Projekt «Schulwegsicherheit konkret» wird die laufende Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schul- und Kindergartenkinder fortgeführt.

Um eine vielseitige und kreative Nutzung der Strassenräume sicherzustellen, bietet das Kompetenzzentrum öffentlicher Raum der Stadt Bern (KORA) seit 2018 die Möglichkeit, den öffentlichen Raum zeitlich befristet umzugestalten. In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung wurden im Stadtteil IV seither vier temporäre Massnahmen realisiert und dadurch die Wohnqualität im Quartier verbessert. Ergänzend werden laufend Plätze und Quartierstrassen gestalterisch aufgewertet.

Wie der Gemeinderat bereits in seinem Bericht vom 7. Dezember 2016 erläutert hat, sind zur Erfüllung der Motion folgende Schlüsselprojekte zentral:

- **Gesamtsanierung Thunstrasse-Ostring (GTO):** Die umfangreichen Sanierungsarbeiten sehen auf der Strecke Thunstrasse-Burgernziel-Ostring eine Aufwertung des Strassen- und Aufenthaltsraums für die Anwohnenden sowie die Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden vor. Das Projekt ist in verschiedene Lose unterteilt:
 - *Los 1a: Thunstrasse West (Helvetia- bis Thunplatz):* Im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens erfolgten 30 Einsprachen, weshalb dieses Teilprojekt (Abwasserkanäle, Werkleitungsbau, Strassenbau, Traminfrastruktur, barrierefreier Ausbau der Haltestellen Luisenstrasse und Thunplatz, Verkehrssicherheitsmassnahmen für den Fuss- und Veloverkehr) aktuell sistiert ist.
 - *Los 1b: Thunplatz:* Die zahlreichen Einsprachen gegen das Projekt Thunstrasse West haben dazu geführt, dass die Projektierungsarbeiten für den Thunplatz ebenfalls sistiert worden sind.
 - *Los 2: Thunstrasse Ost (Thunplatz-Burgernziel):* Dieses Teilprojekt beinhaltet die Erneuerung der Traminfrastruktur im Bereich Brunnadernstrasse/Burgernziel, den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Brunnadernstrasse, den Umbau des Kreisels Burgernziel zu einem lichtsignalgesteuerten Knoten, den Werkleitungs- und Strassenbau inkl. der Lichtsignalanlagen sowie die Gesamtaufwertung durch ein neues Betriebs- und Gestaltungskonzept. Aufgrund der Abhängigkeiten zu Los 1 wurde auch dieses Teilprojekt sistiert. Der Gemeinderat hat nun die Erarbeitung von Verkehrslösungen in Auftrag gegeben. Diese sollen im

Perimeter Tramdepot/Burgernziel nach Fertigstellung der Wohnüberbauung «Läbe im Burgereziel» Ende 2022 zum Tragen kommen. Die (spätere) Realisierung der Gesamtsanierung Thunstrasse Ost ist aktuell nicht terminiert und frühestens ab 2026 zu erwarten.

- *Los 3: Burgernziel-Freudenbergerplatz:* Die Sanierung des Ostrings wurde im Sommer 2020 abgeschlossen (Traminfrastruktur, Werkleitungs- und Strassenbau inkl. Lichtsignalanlagen, Barrierefreier Ausbau der Haltestelle Sonnenhof, Erstellung einer beidseitigen und von der Strasse abgetrennten Velospur).
- **Tram Bern-Ostermundigen (TBO):** Um die heute überfüllte Buslinie Nr. 10 zu entlasten, soll zwischen Bern und Ostermundigen eine Tramlinie gebaut werden. Der Kanton und die Stadt Bern sowie die Gemeinde Ostermundigen haben das Tramprojekt in den Volksabstimmungen gutgeheissen. Abhängig vom Bewilligungsverfahren ist der Baubeginn nach heutiger Planung für 2024 vorgesehen. Die Realisierung, welche auch die Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs vorsieht, dürfte mindestens vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen.
- **Stadterweiterung Bern-Südost/Abstimmung Siedlung und Verkehr:** Das Projekt Pannestreifen-Umnutzung (PUN) auf der A6 ist gestartet (ASTRA-Projekt). Die Hauptarbeiten sollen bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Mit dem Projekt PUN werden die Pannestreifen in den Spitzenzeiten temporär als Fahrstreifen genutzt. Gemeinsam mit der Pannestreifen-Umnutzung werden die Lärmschutzwände beim Pulverweg, beim Freudenbergerplatz und im Thorackerquartier verbessert. Auf der ganzen Strecke wird zudem ein lärmarmere Belag eingebaut. Bis zur Einführung der Pannestreifen-Umnutzung wird zwischen der Stadt Bern und dem ASTRA eine Nutzungsvereinbarung erarbeitet. Diese soll aufzeigen, dass durch das Vorhaben kein Mehrverkehr auf dem städtischen Strassennetz entsteht.

Parallel dazu laufen die Arbeiten am Projekt ByPass Bern Ost. Dazu gehören u.a. eine Studie zur möglichen Stadterweiterung im Osten (und dem damit verbundenen Verkehr) sowie eine Testplanung zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung des aktuellen Trassees der A6.

- **Verkehrsberuhigung Brunnadern/Elfenau:** Gegen die Tempo 30- und Verkehrsberuhigungsmassnahmen erfolgten diverse Einsprachen. Das Verwaltungsgericht des Kantons Bern hat mit Entscheid vom 8. September 2021 die gegen das Projekt erhobenen Beschwerden abgelehnt. Da die Beschwerdeführer das Urteil jedoch ans Bundesgericht weitergezogen haben, ist die Umsetzung des Projekts nach wie vor blockiert.

Wichtige Schlüsselprojekte oder Teile davon sind also noch blockiert. Zudem ist auch die Planung Zentweg (Einführung Tempo 30 sowie Verbesserungen für den Veloverkehr) aktuell durch Einsprachen blockiert.

Im Gegenzug konnten in den vergangenen fünf Jahren aber folgende Massnahmen umgesetzt werden, welche ebenfalls den Forderungen der Motion entsprechen:

- Realisierung einer grossflächigen Begegnungszone im Obstbergquartier;
- Einführung von Tempo 30 auf dem Schermenweg, Melchenbühlweg und Bolligenstrasse;
- Markierung einer Kernfahrbahn auf dem Pulverweg und auf der Muristrasse (Abschnitt Egelsee bis Burgernziel);
- Einbau diverser lärmarmere Beläge (z.B. Grosser Muristalden, Ostring oder Kirchenfeldstrasse, Abschnitt Mottastrasse-Dählhölzliweg).

Zur Verminderung der Dominanz des motorisierten Verkehrs und zur Entschleunigung der Wohnquartiere im Stadtteil IV trugen auch der Abbau des öffentlichen Parkplatzangebots sowie die Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs bei:

- Aufwertung des Egghölzliplatzes;
- Wiedermarkierung des Zebrastreifens in der Egghölzlistrasse;
- Realisierung eines Zebrastreifens in der Aegertenstrasse und in der Amietstrasse;
- Aufwertung der Fussverbindung beim Tierpark zwischen Spielplatz und Restaurant, indem durch den Abbau und die Verschiebung von Parkplätzen Wendemanöver unterbunden wurden;
- Umsetzung diverser Schulwegsicherheitsmassnahmen wie beispielsweise die Markierung «Achtung Tram» bei den Zebrastreifen entlang der Thunstrasse, der Bau von Vertikalversätzen vor dem Schulhaus Manuel (Mülinenstrasse) oder die Markierung von Zebrastreifen und «Achtung Schule» auf der Muristrasse;
- Erstellung zahlreicher Veloabstellplätze;
- Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Fuss- und Radweg beim Zentrum Paul Klee;
- Realisierung eines Velostreifens in der Weltpoststrasse und im Bereich Schosshalden-/Laubeggstrasse;
- Verbreiterung des Velostreifens in der Mingerstrasse (Velohauptroute Bern-Ostermundigen);
- Sichere Rückführung von Velofahrenden auf die Brunnadernstrasse Nr. 94.

Ausblick

Neben den bereits erwähnten Schlüsselprojekten stehen im Stadtteil IV folgende Projekte in Planung oder vor der Ausführung:

- Bau einer Trottoirüberfahrt im Kollerweg (2021);
- Einführung von Begegnungszonen:
 - o Bürglen-/Gantrischstrasse (Ende 2021);
 - o Elfenau-/Lombachweg (voraussichtlich Ende 2021);
 - o Willadingweg (voraussichtlich Ende 2021);
 - o Schildknecht-/Hofmeister-/Sagerstrasse (durch Beschwerde blockiert);
 - o Kistler-/Luternauweg sowie Manuel-/Ringoltingenstrasse (durch Beschwerde blockiert);
 - o Ankerstrasse (Bedürfnis angemeldet, aktuell in Abklärung);
 - o Ostermundigenstrasse (Bedürfnis angemeldet, aktuell in Abklärung);
 - o Spittelerstrasse/Haspelweg (Bedürfnis angemeldet, aktuell in Abklärung);
 - o Murifeld-/Nelkenweg (Bedürfnis angemeldet, aktuell in Abklärung);
- Realisierung von Tempo 30-Zonen in der Nussbaumstrasse, Muristrasse, Aegertenstrasse, Schosshaldenstrasse und Bernastrasse inkl. Helvetiaplatz (Herbst 2021/Frühling 2022);
- Umsetzung von rund 25 Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit (2021 – 2024);
- Bau einer Mittelinsel in der Laubeggstrasse auf der Höhe Bürglenstrasse (voraussichtlich 2022);
- Verbesserung der Verkehrssicherheit zwischen Zentrum Paul Klee und der Rudolf Steiner-Schule (ab 2023);
- Trottoirbauten im Melchenbühlweg (Abschnitt Aberlistrasse-Dunkerstrasse 2023/2024) und in der Oberen Zollgasse zwischen Melchenbühlweg und Gemeindegrenze (2024) auf der Grundlage des Richtplans Fussverkehr;
- Verbreiterung der Fussverkehrsbrücke über die Autobahn auf Höhe der Balmer- und Bürglenstrasse sowie Bau von hindernisfreien Rampen (Umsetzung frühestens 2025);
- Realisierung diverser Massnahmen auf Velohauptrouten:
 - o Markierung eines Velostreifens in der Muristrasse (Abschnitt Böcklinstrasse-Schosshaldenstrasse 2022);
 - o Verbreiterung des Velostreifens in der Papiermühlestrasse (2022);
 - o Umsetzung einer Velostrasse in der Seminarstrasse (voraussichtlich 2022);

- Einführung eines Velostreifens stadteinwärts nach Standards des Masterplans Veloinfrastruktur auf der Jungfrau-/Marienstrasse (voraussichtlich 2022);
- Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für die Eigerstrasse/Monbijoubücke/Kirchenfeldstrasse (Realisierung ca. 2025 – 2028);
- Einbau von lärmarmen Belägen:
 - Thunstrasse (ca. 2024);
 - Muristrasse, diverse Abschnitte (2025/2026);
 - Schosshaldenstrasse (2025/2026);
 - Laubegg- und Ostermundigenstrasse (ca. 2030);
 - Buchserstrasse, diverse Abschnitte (ca. 2035).

Der Gemeinderat konnte in den vergangenen Jahren der Erfüllung der Anliegen der Motionäre wiederum näherkommen. Da allerdings wichtige Projekte blockiert sind und nicht abgeschätzt werden kann, wann die juristischen Entscheide für die weiterführenden Planungen vorliegen, kann die Motion noch nicht abgeschrieben werden. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat daher eine weitere Fristverlängerung bis Ende 2025.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die erforderlichen Mittel für die Umsetzung der erwähnten Infrastrukturprojekte sind in der mittelfristigen Investitionsplanung eingestellt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!): Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 4 (Kirchenfeld/Schosshalde); Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um vier Jahre bis 31. Dezember 2025 zu.

Bern, 1. Dezember 2021

Der Gemeinderat